

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am 3. Advent (12.12.2021) in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten von Prädikant W. Bauer

*Kerze anzünden
Stille*

Lied: EG 17, 1-3 „Wir sagen euch an, den lieben Advent“

*1. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die erste Kerze brennt!
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn den Weg bereit.*

Kehrvers:

***Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr***

*2. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt!
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.*

*3. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die dritte Kerze brennt!
Nun tragt eurer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier) allein und doch
durch deinen Geist alle miteinander verbunden
Und so feiere ich, so feiern wir in deinem
Namen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und
des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalm 85

2 HERR, der du bist vormals gnädig gewesen
deinem Lande und hast erlöst die Gefangenen
Jakobs; 3 der du die Missetat vormals vergeben
hast deinem Volk und all ihre Sünde bedeckt
hast; – Sela – 4 der du vormals hast all deinen
Zorn fahren lassen und dich abgewandt von der
Glut deines Zorns: 5 Hilf uns, Gott, unser
Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über
uns! 6 Willst du denn ewiglich über uns zürnen
und deinen Zorn walten lassen für und für? 7
Willst du uns denn nicht wieder erquicken, dass
dein Volk sich über dich freuen kann? 8 HERR,
zeige uns deine Gnade und gib uns dein Heil!
Amen

Stille

Bibeltext Lukas 1, 67-79

67 Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen
Geist erfüllt, weissagte und sprach: 68 Gelobt sei
der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht
und erlöst sein Volk 69 und hat uns aufgerichtet
ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David
– 70 wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund
seiner heiligen Propheten –, 71 dass er uns
errettete von unsern Feinden und aus der Hand
aller, die uns hassten, 72 und Barmherzigkeit
erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen
heiligen Bund, 73 an den Eid, den er geschworen
hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, 74 dass
wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen
ohne Furcht 75 unser Leben lang in Heiligkeit und
Gerechtigkeit vor seinen Augen. 76 Und du,
Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen.
Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du
seinen Weg bereitest 77 und Erkenntnis des Heils
gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer
Sünden, 78 durch die herzliche Barmherzigkeit
unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das
aufgehende Licht aus der Höhe, 79 auf dass es
erscheine denen, die sitzen in Finsternis und
Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf
den Weg des Friedens.

*Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das
Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. (Jesaja 40,8).
Halleluja.*

Stille

*An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis
gesprochen werden*

Lied: EG 13, 1-3 „Tochter Zion“

*1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut,
Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir,
ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue
dich, jauchze laut, Jerusalem!*

*2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem
Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in
der Höh! Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet
deinem Volk!*

*3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König
mild! Ewig steht dein Friedensthron, du, des
ewigen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!*

Impuls von Prädikant Walter Bauer

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

Liebe Gemeinde, Ich bin sicher, es sind mindestens Einige unter ihnen, die das Volkslied „Üb' immer Treu und Redlichkeit“ kennen und sogar schon gesungen haben. Im Lied heißt es:

1. Üb immer Treu und Redlichkeit bis an dein kühles Grab,
und weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab.
2. Dann wirst du, wie auf grünen Au'n, durchs Pilgerleben gehn;
dann kannst du, sonder Furcht und Graun, dem Tod ins Auge sehn.

Ludwig Christoph Heinrich Hölty schrieb das Gedicht 1776. Die Melodie stammt aus Mozarts Zauberflöte, der Papageno-Arie.

Damals, vor ca. 250 Jahren, zählte Treue zu den wichtigen Tugenden. Treuebrüche kamen zwar vor, galten aber in der Gesellschaft eher als schändlich. Ist das auch heute noch so? Ich meine, zumindest die Wichtigkeit hat im Laufe der Jahrhunderte mehr oder weniger stark nachgelassen, hat niedrigere Priorität. Als Lippenbekenntnis ist die Treue schon auch heute noch öfters zu hören.

Wenn ich mir anschau wie es mit der Treue heute aussieht: Die Treue zu meinen Energieversorgern - lieber wechseln, woanders ist es günstiger; treue Freunde - seit letztem Monat sind die irgendwie komisch - wir kennen uns zwar noch aus der Kindergartenzeit, aber werde sie wohl besser nicht mehr treffen; die Treue zu meinem Partner - ich habe gestern jemanden kennen gelernt, ich glaube diese Person passt besser zu mir; Treue zu Gott - ich habe ein interessantes Buch darüber gelesen, die sagen Gott wäre nur eine schöne Geschichte bzw. ein Märchen.

Hören wir einen Textteil aus dem 1. Korintherbrief.

1 Korinther 4,1-5

1 So soll man uns betrachten: als Diener des Christus und Haushalter der Geheimnisse Gottes. 2 Im Übrigen wird von einem Haushalter nur verlangt, dass er treu erfunden wird. 3 Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen Gerichtstag beurteilt werde; auch beurteile ich mich nicht selbst. 4

Denn ich bin mir nichts bewusst; aber damit bin ich nicht gerechtfertigt, sondern der Herr ist es, der mich beurteilt. 5 Darum richtet nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird jedem das Lob von Gott zuteil werden.

Paulus sagt gleich zu Beginn des Textes: 2 Im Übrigen wird von einem Haushalter nur verlangt, dass er treu erfunden wird. Paulus bezeichnet sich als Haushalter oder besser: Verwalter von Gottes Geheimnissen. Er sieht sich als Diener des Christus. Und Paulus sagt weiterhin sinngemäß aus: Gott verlangt, dass er ihm gegenüber treu ist.

Schauen wir uns den Anfang des Textes genauer an stellen wir fest, dass hier in der Mehrzahl gesprochen wird. Mindestens eine Person mehr werden hier als treue Haushalter und Diener Gottes von Paulus bezeichnet. Aus den vorherigen Kapiteln wissen wir, dass es sich um 3 Menschen handelt, nämlich Paulus, Apollos und der Apostel Petrus.

Paulus hat die Gemeinde in Korinth einige Jahre zuvor gegründet und reiste kurz danach ab. Apollos versuchte daraufhin die von Paulus gelegte Grundlagen in der Gemeinde zu vertiefen. Petrus war als weiterer Apostel den Korinthern wohlbekannt. Es wird allerdings nicht beschrieben, ob er den Korinthern auch persönlich bekannt war.

Paulus schrieb diesen Brief nachdem er von Streit, Spaltungen und Unklarheiten beim Verhalten in verschiedenen Lebenssituationen bei den Korinthern hörte. So gab es Gruppen, die mehr Anhänger des Paulus, der Apollos oder des Petrus waren. Später im Kapitel erfahren wir, dass einige Korinther sogar das Apostelamt des Paulus in Frage stellen.

Paulus hebt im Text seine Treue gegenüber Gott hervor. Er sieht sich nicht als frei von Fehlern. Er beurteilt nicht sich selbst, lehnt aber auch seine Beurteilung durch die Korinther ab. Nur der Christus alleine wird ihn beurteilen. Alleine was in seinem, aber auch unser aller Herzen steht ist maßgeblich für diese Beurteilung. Wie sieht es in unserem Leben aus mit Streit, Spaltungen und gottgefälligem Verhalten? Ich meine in dieser Welt und ganz bestimmt auch überall in diesem Land können wir doch sehr gut dieses von Paulus beschriebene Korinth erkennen. Ich lasse dabei Atheisten und Andersgläubige bei dieser Betrachtung voll-

kommen außen vor und betrachte dabei ausschließlich die christliche Bevölkerung. All die Probleme von Korinth, beschrieben hier von Paulus im 1. Brief an die Korinther, sehe ich unter uns Christen heute noch genauso vorhanden. Streit, Spaltungen und verschiedenen Auslegungen bei der Frage was gottesgemäßes/bibelgemäßes Verhalten ist. Gerade im letztgenannten Punkt gibt es Meinungen zwischen extrem liberal bis extreme biblische Buchstabentreue.

Die einen sagen: Naja, wir wissen heute, dass kein Mensch von den Toten auferstehen kann. Auch Jesus konnte das sicher nicht. Was wir in der Bibel lesen, sind nur schöne Geschichten, die uns aufbauen sollen, die wir anders interpretieren müssen. Gott gibt es irgendwie schon, aber ...

Die anderen sagen: Na, in der Bibel steht, wir begehen bereits Ehebruch, wenn wir nur eine andere Frau/Mann begehrt anschauen. Jesus sagt uns, dann sollen wir unser begehrt schauendes Auge besser ausreißen als dass es uns verführt...

Ich stelle mir bei dieser Interpretation gerade vor, wie viele Einäugige eigentlich herumlaufen müssten. Bestimmt auch in Eschollbrücken.

Nun ist die große Frage, wie kommen wir aus diesem Dilemma von Streit, Spaltungen und unterschiedlichen Auslegungen der Bibel unter uns Christen heraus?

Treue ist auch bei uns der richtige Weg. Treue zu Gott und damit auch zu Jesus Christus. Wir suchen nicht den kleinsten gemeinsamen Nenner, sondern besser den größten gemeinsamen Nenner. Der kleinste Nenner wird in der Mathematik benötigt. Den größten gemeinsame Nenner sollen wir unter den verschiedenen Christen und Christengemeinschaften suchen. Dieser größte gemeinsame Nenner ist Jesus Christus und das was er für uns getan hat.

Er kam als hilfloses kleines Kind in unsere Welt. Er war wie alle Neugeborene völlig unschuldig. Diese irdische Ankunft feiern wir heute als Vorfreude auf den Heiligen Abend, am 3. Advent. Wir feiern diesen Geburtstag des Menschensohnes, weil er alleine uns von unserer Schuld befreien konnte. Er verließ als Gottessohn diese Erde genau so unschuldig, wie er sie betreten hatte. Und trotzdem nahm er unsere Strafe auf sich. Er nahm unsere Schuld unter großem Leid mit in sein Grab, dass er nach 3 Tagen wieder verließ. Lebendig, heilig und wieder in Gegenwart Gottes, des Vaters.

Von daher ist die Treue aller Christen zu unserem Herren eine wichtige Tugend oder Eigenschaft, ja sogar Voraussetzung, um die Ewigkeit in Gottes Reich zu verbringen. Amen.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: EG 10, 1-3 „Mit Ernst, o Menschenkinder“

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt; bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem großen Gast; macht seine Steige richtig, lasst alles, was er hasst; macht alle Bahnen recht, die Tal lasst sein erhöht, macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlicht.

3. Ein Herz, das Demut liebet, bei Gott am höchsten steht; ein Herz, das Hochmut übet, mit Angst zugrunde geht; ein Herz, das richtig ist und folget Gottes Leiten, das kann sich recht bereiten, zu dem kommt Jesus Christ.

Fürbitt-Gebet

Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages. Gott, lass mich doch spüren, dass bittere und traurige Erfahrungen auch gut und notwendig für mich sind.

Gott, hilf mir zu erfahren, dass in jedem Abschied die Chance zu einem Neubeginn steckt. Gott, lehre mich so leben, dass weniger mehr sein kann.

Gott, sei Licht und Nahrung für meine Seele, dass meine inneren Kräfte nicht verkümmern, erlahmen, versiegen.

Gott, führe alle Menschen nach Bethlehem, dass sie Deine Verheißung schauen.

Gott, stärke das Vertrauen und nähre die Zuversicht, dass die Traurigen getröstet, die Verzagten aufgerichtet und die Geschundenen gepflegt werden.

Gott, lass Deine Liebe leuchten als Antwort auf all unsere Fragen. Gott, verhindere das Erlahmen meiner Treue zu dir.

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: EG 1, 1-2

„Macht hoch die Tür“

*1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.*

*2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.*

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)
Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und
gebe dir Frieden.
Amen.

Stille

Kerze auspusten

Ankündigungen:

Gottesdienste

Heiligabend

24.12.21 – 15 Uhr **Gottesdienst, VORAN-
MELDUNG hierzu ZWINGEND erforderlich
BIS 21.12.um 12 Uhr unter Tel. 2746**
Kirchengemeinde.Eschollbrücken@ekhn.de

24.12.21 – 16-17 Uhr **Offene Kirche,**
Möglichkeit zum persönlichen Gebet mit
Orgelmusik

24.12.21 – 22.00 Uhr **KEIN !!! Gottesdienst**

1. Weihnachtstag

25.12.21 – 10.00 Uhr **Gottesdienst, Pfr. Wiegand**

2. Weihnachtstag

26.12.21 – 17-18 Uhr **Offene Kirche,**
Möglichkeit zum persönlichen Gebet,
weihnachtliche Lesungen Pfr. Wiegand,
Gemeinderferentin Hiltrud Beckenkamp

Silvester

31.12.21 – 17.00 Uhr **Gottesdienst zum
Altjahresabend, Pfr. Wiegand**

Neujahr

01.01.22 **KEIN !!! Gottesdienst**

Sonntag, 02.01.22 – 10 Uhr, Gottesdienst,
Prädikantin Sandrock-Böger

Es werden zusätzlich zu den „Gottesdiensten Zu
Hause“ auch Präsenzgottesdienste in der Kirche
gefeiert.

Nähere Informationen finden Sie in den Schau-
kästen, der Presse und auf

www.kirche-eschollbruecken.de